

Anhang 1: Liste der Gesprächspartner

Ahrens, Wolfgang	p	GTZ, Eschborn
Bilinsky, Merle	t	VENRO, Berlin
Brand, Richard	p	EED, Bonn
Dederichs-Bain, Birgit	p	Welthungerhilfe, Senior Policy Advisor, Bonn
Grossmann, Dr. Matthias	p	GTZ, Entwicklungsökonom, Eschborn
Hagemann, Dr. Hildegard	p	Deutsche Kommission Justitia et Pax, Bonn
Harmeling, Sven	p	German Watch, Bonn
Hippler	t	Misereor, Leiter der Afrika-Abteilung, Aachen
Kurat, Anke	p	VENRO: Stellvertretung Geschäftsführung, Referentin
Maier, Jürgen	t	Forum Umwelt und Entwicklung, Geschäftsführer
Randzio-Plath, Prof. Dr. Christa	p	Stellvertr. VENRO Vorsitzende und Vorsitzende des Marie-Schlei-Vereins, Hamburg
Rudischhauser, Klaus	t	KEU, Director DG Development and Relations with African, Caribbean and Pacific States
Spitzer, Hanno	p	BMZ, Ref. 300, Regionale Entwicklungspolitik Afrika
Steeb, Michael	p	AGEH, Direktor
Stuckert	p	Plan International, Hamburg
Togola, Dr. Ibrahim	t	Mali Folkecenter
Ulmer, Karin	t	APRODEV, Brüssel
Winnubst, Hein	p	BMZ, Ref. 313: Wasser, Energie, Stadtentwicklung

Anhang 2: Reise- und Arbeitsverlauf

1. November 2010: Anreise nach Bonn
- 2.11. VENRO: Frau Kurat
German Watch: Sven Harmeling
AGEH: Michael Steeb
EED: Richard Brand
- 3.11. DK Justitia et Pax: Dr. Hildegard Hagemann
Welthungerhilfe: Birgit Dederichs-Bain
BMZ: Hanno Spitzer, Hein Winnubst
- 4.11. geplant: Fahrt nach Brüssel; abgebrochen in Köln wg.
Betriebsstörung bei der Deutschen Bahn;
Rückreise nach Poppenbüll
- 11.11. Reise nach Hamburg:
Interview mit Frau Dr. Anja Stuckert, Plan International
- 14.11. Anreise nach Berlin
Teilnahme am VENRO-Abendessen
Interview mit Frau Prof. Dr. Christa Randzio-Plath
- 15.11. Teilnahme an Konferenz:
"Put to the test: The joint Africa-EU Strategy three years after
Lisbon
Kontaktaufnahme mit TN (Walter Lindner, Jürgen Maier, Frau
Hoegen, u.a.)
Interview mit Henry Kimera, CONSENT Uganda
- 16.11. Interview mit Rev. Malcolm Damon, Economic Justice Network,
Südafrika
Rückreise nach Poppenbüll

Anhang 3: Ziele und Indikatoren

Anhang 3 a: Indikatoren zum Gesamtziel

GTZ: Auslandskomponente

- Als Projektergebnis liegt eine gemeinschaftliche Strategie vor, wie die Afrika-EU-Partnerschaft auf zivilgesellschaftlicher Ebene begleitet umgesetzt wird.
- Mindestens 90 % der Projektteilnehmer aus Afrika und Europa geben an, dass sie sich bei der Erarbeitung der Projektergebnisse als gleichberechtigte Partner (Nord- und Süd-NRO) gefühlt haben. 70 % der Teilnehmer geben an, dass sie die Ergebnisse der Workshops und Konferenzen für ihre eigene Arbeit nutzen können.
- Die im Gesamtprojekt erarbeiteten Empfehlungen zu den zivilgesellschaftlichen Schwerpunkten werden von den politischen Entscheidungsträgern im BMZ, und den deutschen Mitgliedern der Implementierungsteams aufgegriffen. Es erfolgt eine qualitative Auswertung der veröffentlichten Ergebnisse und Protokolle der Sitzungen (Implementierungsteams).

BMZ: Inlandskomponente

- Als Projektergebnis liegt eine gemeinschaftliche Strategie vor, wie die Afrika-EU-Partnerschaft auf zivilgesellschaftlicher Ebene umgesetzt wird.
- Mindestens 90 % der Projektteilnehmer aus Afrika und Europa geben an, dass sie sich bei der Erarbeitung der Projektergebnisse als gleichberechtigte Partner gefühlt haben. 70 % der Teilnehmer geben an, dass sie die Ergebnisse der Workshops und Konferenzen für ihre eigene Arbeit nutzen können.
- Politische Entscheidungsträger verdeutlichen durch ihre Teilnahme am Projektprozess, dass sie den Beitrag der Zivilgesellschaft als förderlich für die Umsetzung der Afrika-EU-Partnerschaft wahrnehmen. Zu den Teilnehmern gehören die zentralen Entscheidungsträger (siehe 4. Zielgruppen).

Anhang 3b: BMZ: Inlandskomponente (Auszug aus dem Antrag, S. 9 f)

Ziel dieses Förderantrags zur Inlandsarbeit

Ziel 1

Das Projekt will zur stärkeren Bewusstseinsbildung bei politischen Entscheidungsträgern, den Nichtregierungsorganisationen, der Fachöffentlichkeit und der Medien beitragen. Nach dem Gipfel in Lissabon wurde über die Partnerschaft in der Öffentlichkeit nicht mehr nennenswert berichtet. Es sollen vor allem die Chancen, aber auch Umsetzungsschwierigkeiten, die mit dieser neuen Partnerschaft verbunden sind, herausgestellt werden.

Indikator

Entscheidungsträger, Zivilgesellschaftliche Organisationen, die (Fach-)Öffentlichkeit und die Medien sind regelmäßig über Projekthinhalte und Aktivitäten informiert und sensibilisiert und bringen diese aktiv zur Sprache.

Um dieses Ziel zu überprüfen, werden die eigenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen und auch externe Medien (vor allem in der Bundesrepublik, aber auch international) ausgewertet.

Medium	Indikator
<ul style="list-style-type: none">Zugriffstatistik Homepage	Es erfolgt ein stetiger Zugriff. Der durchschnittliche Zugriff beträgt 200 pro Monat.
<ul style="list-style-type: none">Bestellung und Anfragen von Broschüren, und Bildungsmaterialien	Die Auflage von 1000 Stück wird ausgeschöpft. Über die Verteiler hinaus bestehen Informationsanfragen.
<ul style="list-style-type: none">Pressekonferenzen und Pressemitteilungen	Presse clippings (TV, Radio, Zeitungsartikel)
<ul style="list-style-type: none">In der Fachöffentlichkeit werden die Beiträge des Projekts als relevant für die Weiterentwicklung der Debatte wahrgenommen.	In andere Newslettern werden die Beiträge aufgenommen. Die Projektmitarbeiter, VS-Mitglieder, Mitglieder der Projekt-AGs werden zu Fachveranstaltungen eingeladen.

<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger elektronischer Newsletter 	Abonnentenliste
<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung der Zivilgesellschaft an den Maßnahmen 	<p>Die anvisierten Teilnehmerzahlen werden erreicht. Dies wird anhand der Anmeldungen und Beteiligung an den Konferenzen und Workshops gemessen.</p> <p>Mindestens 70 % der Teilnehmer beschreiben die Teilnahme als für ihre Arbeit nutzbringend.</p>

Ziel 2

Das Projekt möchte dazu beitragen, dass im Sinne des entwicklungspolitischen Kohärenzgebotes Entwicklungsaspekte bei der Partnerschaft im Vordergrund stehen und die einzelnen Aktionspläne die zivilgesellschaftlichen Empfehlungen zu Handel, Energie und Gender berücksichtigen.

Indikator

Die im Projekt erarbeiteten Empfehlungen zu den zivilgesellschaftlichen Schwerpunkten werden von den politischen und zivilgesellschaftlichen Entscheidungsträgern (Implementierungsteams) aufgegriffen.

Es erfolgt eine qualitative Auswertung der veröffentlichten Ergebnisse und Protokolle der Sitzungen (Implementierungsteams, Ministerial Troikas).

- Bei den Entscheidungsträgern werden die Maßnahmen als relevante Beiträge wahrgenommen
- Die politischen und zivilgesellschaftlichen Entscheidungsträger nehmen an den Konferenzen und Workshops teil.

ANHANG 3c: GTZ: Auslandskomponente (Auszug aus dem Antrag, S. 9 f)

1.2 Ziele dieses Teilprojektantrags

Ziel 1

Die afrikanische Zivilgesellschaft wird dabei unterstützt, sich an Umsetzungsprozessen der Afrika-EU-Partnerschaft zu beteiligen. Bestehende zivilgesellschaftliche Kooperationen und Netzwerke in Afrika in Bezug auf die Afrika-EU-Partnerschaft sind gestärkt und nehmen an den Prozessen teil.

- 70 % der auf der Partnerliste aufgeführten Netzwerke und Organisationen beteiligten sich aktiv an mindestens einer Maßnahme des Gesamtprojektes.
- 70 % der Teilnehmer der Workshops und Konferenzen fühlen sich motiviert, die Ergebnisse für ihre eigene Arbeit zu nutzen
- Die Anzahl der konkreten Aktivitäten der Partner wird anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten gemessen. Mindestens 60 % der Teilnehmer berichten, dass sie Aktivitäten durchgeführt haben.
- 70 % der auf der Partnerliste aufgeführten Netzwerke und Organisationen beteiligen sich aktiv an den Konferenzen und Workshops.

Ziel 2

Inhaltliche Beiträge zur Umsetzung der Afrika-EU-Partnerschaft in den Bereichen Klima/Energie, Handel/regionale Integration sowie Gender und Governance werden mit den afrikanischen Partnern erarbeitet und werden von ihnen in die Politik eingebracht.

- Die zwei geplanten Workshops finden paritätisch besetzt statt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt gemeinschaftlich. Mindestens 90 % der zivilgesellschaftlichen Teilnehmer bestätigen, dass es einen gleichberechtigten Auswahl-, Diskussion- und Dokumentationsprozess gab.
- Im Anschluss an die Veranstaltungen speisen die afrikanischen Partner die Ergebnisse in die politischen Prozesse (Joint Expert Groups, Implementation Teams) einzuspeisen. Dies erfolgt schriftlich. Mindestens 70 % berichten von konkreten Aktivitäten.

Anhang 4: Maßnahmen in 2009 und 2010

Anzahl	Art der (Teil-)Maßnahmen (vgl. Antragsraster Punkt 5 (AR 5.))	Wann	Wo	Von welchen Ziel- oder Dialoggruppen in Anspruch genommen (vgl. AR 3.)	Anzahl Personen
1	Internationale Konferenz: “Partnership for the Poor? The Joint Africa-EU Strategy: Risks and Opportunities” in Kooperation mit der Deutschen Welle und CONCORD.	30.11.09	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	86
1	Internationale Konferenz: „Auf dem Prüfstand – Die Gemeinsame Afrika-EU-Strategie drei Jahre nach Lissabon“ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Forum Umwelt und Entwicklung.	15.11.10	Berlin	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	100
1	Symposium Erneuerbare Energien „Rethinking Biomass Energy in Sub-Sahara Africa“ in Kooperation mit dem Forum Umwelt und Entwicklung.	25.08.09	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, Vertreter staatlicher Institutionen, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit.	56

1	Workshop Klimawandel: „Development and Climate Day“ in Kooperation mit Germanwatch.	05.06.09	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit.	146
1	Workshop Handel: „The Africa-EU Partnership on Trade, Regional Integration and Infrastructure: Putting Rural Development First!“ in Kooperation mit CONCORD.	26.11.09	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft.	28
1	Workshop Gender: „Local Power and Women´s Rights: Gender Perspectives on Decentralization Processes“.	27.11.09	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit.	30
1	Workshop Energie: „IRENA and the Africa-EU Energy Partnership – New Dynamics for Renewable Energies in Africa“ in Kooperation mit dem Forum Umwelt und Entwicklung und dem Evangelischen Entwicklungsdienst.	14.06.10	Berlin	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit.	66
1	Workshop Gender: „Gender Budgeting and Democratic Governance. Experience from Africa and Europe“.	24.09.10	Bonn	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	25

1	Studie: "Rethinking Biomass Energy in Sub-Sahara Africa" in Kooperation mit dem Forum Umwelt und Entwicklung und dem International Centre for Energy, Environment and Development.			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
1	Studie: Adaption to Climate Change in the Joint Africa-EU Strategy and the Copenhagen Summit in Kooperation mit Germanwatch.			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
1	Dokumentation des Workshops: „The Africa-EU Partnership on Trade, Regional Integration and Infrastructure: Putting Rural Development First!“ in Kooperation mit CONCORD.			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
1	Dokumentation des Workshops: „Local Power and Women´s Rights: Gender Perspectives on Decentralization Processes“.			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
1	Dokumentation der Konferenz: "Partnership for the Poor? The			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene,	1.000 eng.

	Joint Africa-EU Strategy: Risks and Opportunities”.			Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	
1	Dokumentation des Workshops: „IRENA and the Africa-EU Energy Partnership – New Dynamics for Renewable Energies in Africa“			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
1	Dokumentation Internationale Konferenz: „Auf dem Prüfstand – Die Gemeinsame Afrika-EU-Strategie drei Jahre nach Lissabon“			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 dt.
1	Ganzseitige, farbige Beilage in der Süddeutschen Zeitung	28.11.09		(Entwicklungspolitisch interessierte) Öffentlichkeit.	445.000
	Projekt-Webseite „Afrikas Perspektive – Europas Politik“ deutsche und englische Version	Seit 25.03.09	online	Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	22.440 Zugriffe vom 25.03. bis 05.12.2010
12	Ausgaben des Newsletters jeweils in deutscher und englischer Sprache	monatlich		Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.333 Abonnent/innen
10	Pressemitteilungen	ganzjährig	online	Vertreter der Medien, der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler,	2.000 Empfänger

				afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	
1	Banner mit Projektlogo				
1.000	Konferenzmappen im Projektdesign			VENRO-Mitgliedsorganisationen, Teilnehmer der Veranstaltungen	
2	Logo				
1	Lobbyarbeit und Berichterstattung von dem High-Level-Meeting der Afrika-EU-Energiepartnerschaft durch Monika Hoegen (freie Journalistin)	14./15.09. 2010	Wien	Vertreter der Medien, der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	
1	Handelsworkshop umgewidmet und bewilligt für die quantitative und qualitative Evaluierung				
1	Dokumentation des Workshops Gender: „Gender Budgeting and Democratic Governance. Experience from Africa and Europe“. Mittel für die Broschüre wurden in das GTZ-Budget umgewidmet.			Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft, politische Vertreter auf nationaler, afrikanischer und EU-Ebene, Wissenschaft, Medien, entwicklungspolitisch interessierte Fachöffentlichkeit	1.000 eng.
	Evaluierung				

